Liebe ZuhörerInnen, liebe Leser/Innen, seien Sie ganz herzlich zur Hornbacher Losungsandacht begrüßt.

Mein Name ist Petra Roschewski, ich bin zuhause in der Protestantischen Kirchengemeinde Hornbachtal und freue mich, mit Ihnen über einen Text nachzudenken, der den Blick von der Erde zu unserem Schöpfer und wieder zurück lenken will.

Den Text finden wir im 9 Kapitel Nehemia ,in Vers 6 dort heißt es:

„Herr, du bist´s allein, du hast gemacht den Himmel und aller Himmel Himmel mit ihrem ganzen Heer, die Erde und alles, was darauf ist, die Meere und alles, was darinnen ist.“

Ergänzt wird unser Text mit Worten aus dem fünften Kapitel der Offenbarung, wo uns in Vers 13 gesagt wird:

„Jedes Geschöpf im Himmel und auf der Erde, und unter der Erde und auf dem Meer, und alles, was darin ist, hörte ich rufen : Ihm, der auf dem Thron sitzt, und dem Lamm seien Lob, Ehre und Preis und die Herrschaft, von Ewigkeit zu Ewigkeit.“

Beim Lesen dieses tiefgründigen Textes, stellt sich mir die Frage, woher die Menschen in ihrer Zeit dieses enorme Wissen hatten, um Zusammenhänge zwischen der Schöpfung und ihrem Schöpfer herstellen zu

können. Es gab keine Möglichkeit Wissen abzurufen, wie wir das heute so vielfältig können.

Mir ist ein Film eingefallen, den ich mit meinen Kindern zusammen Ende der Neunziger Jahre im Technik Museum Speyer - im dortigen IMAX Filmtheater gesehen hatte.

Auf der gigantischen Kuppelleinwand wurde der Dokumentarfilm „Cosmic Voyage“ gespielt. In der besonderen Konstruktion der Kuppel hatte man das Gefühl mitten im Geschehen dabei zu sein. Es waren beindruckende Bilder von Erde und Kosmos die meine Kinder und ich hier sehen durften.

Der Film nahm uns mit auf eine Reise durch 42 Größenordnungen des Universums , vom winzigsten Teilchen bis zu den fernsten Welten des Kosmos.

Schon die erste Szene zog uns in ihren Bann. Die scheinbare Landung eines riesigen Passagierflugzeuges stellte sich als Animation einer Landung auf einem Modellflugzeugplatz heraus. Ausgehend von dieser Szene starteten die Aufnahmen, die unseren Blickwinkel über verschiedene Ebenen vergrößerte.

Wir sahen die Erde aus der Perspektive der Erdumlaufbahn, das Sonnensystem, unsere Milchstraße, Galaxienhaufen bis hin zu den Grenzen unseres beobachtbaren Universums. Dabei wurde viel

über Konzepte wie die Urknalltheorie, die Entstehung des Sonnensystems und die Funktionsweise von schwarzen Löchern erklärt.

Von den Weiten des Universums führte die Kamera uns zurück auf die Ebene eines Wassertropfens, ließ uns einen Blick auf Einzeller, Zellen und in den Zellkern hin zur DNA-Struktur werfen. Die Reise von Molekülen und Atomen ging weiter über die Elementarteilchen bis hin zum Teilchenbeschleuniger, wo wir erfuhren, wie Physiker diese Bausteine, die kleiner als Atome sind, erforschen.

Bei diesen Betrachtungen steht die Frage im Raum, wer all das erschaffen hat und wo der Mensch in dieser extremen Gegensätzlichkeit zwischen unendlich groß und unendlich klein seinen Platz im Universum hat.

Es werden die gleichen Fragen sein, die damals den Propheten Nehemia bei Betrachtung der Welt bewegt haben, wie die , die dieser Film in uns auslöste.

Mit dem Wissen , das wir heute haben,  finden die Menschen unserer Zeit unterschiedlichste Antworten darauf.

In ihrem Buch „Wie aus Gott Google wurde“ beschreibt Caroline Raasch, dass die moderne Wissenschaft in den letzten Jahrhunderten zunehmend die Rolle des Gottes des Christentums übernommen hat und dabei jedes

Maß verloren hat und dass sie uns Menschen nicht nur nicht tragen kann, sondern dass von ihr auch große Gefahren ausgehen, die wir nicht mehr kontrollieren können.

Sie schreibt unter anderem, dass es Zeit für ein neues Gottesbild wird und dass wir ähnlich wie im Film nicht nur nach außen, sondern auch nach Innen schauen müssen, um auch die geistige Ebene der Welt in ihrem Heiligtum neu zu entdecken.

Diese nachdenkliche Zeit zwischen Volkstrauertag und Totengedenken lädt uns geradewegs dazu ein, darüber nachzudenken, ob es nicht an der Zeit wäre, die Herrschaft über unsere Welt und die Ehre wieder dem zurückzugeben, dem sie zusteht.

Passen Sie gut auf sich auf und bleiben Sie gesund

Ihre

Petra Roschewski